



## KULTUR

Im SteinStadt wurden die „Kastler Kunst Tage“ eröffnet.

➔ SEITE 28

## VILSTAL

## TRADITION

Der Riedener Marksonntag bot allerlei Köstliches. ➔ SEITE 27



DIENSTAG, 30. SEPTEMBER 2014

LOKALTEIL FÜR DAS VILSTAL UND DEN SÜDLICHEN LANDKREIS AMBERG-SULZBACH

AMLI

SEITE 25

## GUTEN MORGEN

## Wunder der Technik

Der technische Fortschritt hat die Kommunikation in der heutigen Zeit viel einfacher gemacht. Gleichzeitig sorgt das im zwischenmenschlichen Bereich häufig für Verwirrung. Mit fast unsichtbaren Geräten im Ohr eilen Menschen durch die Welt und führen laute Gespräche. Doch woher weiß ich, ob sie mit mir, mit sich selbst oder mit einem Anrufer sprechen? Bis jetzt habe ich noch keine problemlose Methode gefunden, die Unsicherheit zu überwinden. Meine Fahndung nach der winzigen Technik ist aus gesellschaftlicher Sicht sicher auch noch verbesserungsbedürftig. Gesprächspartner sehen mich manchmal ein wenig irritiert an, weil ich ihnen intensiv in die Ohren starre.

## INHALT

VILSTAL	S. 25 BIS 29
STADT AMBERG	S. 22, 23
LKRS. NEUMARKT	S. 30
SCHWANDORF	S. 35 BIS 37
STÄDTEDREIECK	S. 43 BIS 46
REGENSBURG	S. 38
NÜRNBERG	S. 39
WAS? WANN? WO?	S. 21
JUNIOR	S. 31
SPORT I. D. REGION	S. 15, 16

## HEUTE

## NAMENSTAG

Hieronymus, Sophie, Urs, Viktor

## WETTER

MORGENS	MITTAGS	ABENDS
13°	20°	13°
NIEDERSCHLAGSPROGNOSE: 15%		
SONNENSTUNDEN: 3,9		
SONNENAUFANG: 07:10 Uhr		
SONNENUNTERGANG: 18:53 Uhr		
MONDAUFANG: 13:27 Uhr		
MONDUNTERGANG: 22:41 Uhr		
MONDPHASE: Neumond		
(ab 1.10.: 1. Viertel) ☾met 7		

## FÜR DEN NOTFALL

NOTRUF:	110
FEUER:	112
RETTUNGSLISTELLE:	112
ÄRZTL. BEREITSCHAFTSDIENST	
Tel. (0 18 05) 19 12 12	
NOTDIENSTAPOTHEKEN	
Apotheke Auf der Wart in Amberg, Bahnhofstraße 16, Tel. (0 96 21) 3 14 77.	
ZAHNÄRZTLICHE TAGESKLINIK	
SCHMIDMÜHLEN: Sprechstunden Mo. bis Fr. 7.00-21.00, Sa. 9.00-18.00, So. 9.00-12.00 (Notfälle), und nach Vereinbarung, Poststr. 3, Schmidmühlen, Tel. (0 94 74) 94 06-0.	
GIFTNOTRUF: (09 11) 3 98 24 51.	

## KONTAKT

Abo-/Leserservice (0800) 207 207 0 (gebührenfrei, nur aus den Festnetzen)	
REDAKTION	
Gunther Lehmann (Redaktionsleiter) (0 94 31) 71 39-19	
Michaela Fichtner (Vilstal/Landkreis) (0 96 21) 47 44-12	
Jeff Fichtner (Stadt Amberg) (0 96 21) 47 44-13	
Rainer Plank (Sport in der Region) (0 94 31) 71 39-16	
Kleinanzeigen (08 00) 207 207 0	
Postadresse	Marienstraße 8 92224 Amberg
Telefon	(0 96 21) 47 44-12
Fax	(0 96 21) 47 44-27
Mail	amberg@mittelbayerische.de
Online	www.mittelbayerische.de



Rund 100 Frauen und Männer ließen das Konzert in der Pfarrkirche St. Wolfgang zu einem schönen Erlebnis werden.

Foto: Högl

## So fanden sich Mozart und Afrika

**KONZERT** Ein gut eingestimmter Chor, tolle Solisten, hochkarätige Musiker und ein enthusiastischer Dirigent ließen „Himbisa Mukama“ zum Erlebnis werden.

VON KLAUS HÖGL

**KÜMMERSBRUCK.** Die Pfarrkirche St. Wolfgang und die alte, angebaute Kirche St. Antonius (Videoübertragung) gleichzeitig mit Publikum zu füllen, davon kann Pfarrer Wolfgang Bauer nur träumen. Es seien aber auch viele Auswärtige unter der Zuhörerschaft gewesen, sagte er. Und er muss es, als Hausherr, wissen.

Das Benefizkonzert „Himbisa Mukama – Mozart und Afrika finden sich“, das musikalische Zusammentreffen von Mozart und Afrika, eines europäischen Orchesters und afrikanischer Trommeln, verbindet nicht nur Völker, sondern auch Musik und Glauben. Diese spannende Kombination hat am Sonntagabend beide Gotteshäuser gefüllt.

Der aus Uganda stammende Dirigent, Komponist, Kirchenmusiker und Projektleiter Joseph Wasswa (28), quirlig, locker, freundlich im weißen Anzug mit seinem Projektchor „Himbisa Mukama“ aus Regensburg war da. Dazu gesellten sich der auch optisch beeindruckende einheimische Chor „Cababana“ unter Leiterin Agnes Kramer, verstärkt durch den Oratorien-Chor, die „GermAfrico Perkussions- und Tanzgruppe“ mit Orchester und die Solisten Maria Knapke (Sopran), Christine Lehner-Belkaide (Sopran), Antonia Gust (Alt), Juan Lopez (Tenor), Simon Mbeera (Bariton) und Alex Aigner (Bass). Eine Hundertschaft von Musikern und Sängern, denen die Begeisterung und der Elan bis hinauf zur Empore anzumerken war, musizierte hier.

Und das verwundert auch nicht, denn der eher schwächliche Chorleiter und Dirigent Joseph Wasswa steckt selbst voller Temperament. Sein Funke sprang auch gleich auf das zahlreiche Publikum über. Joseph Wasswa geboren ist in der ugandischen Hauptstadt Kampala geboren, seit sie-

ben Jahren studiert er in Regensburg. Musik sei dazu geeignet, die Kluft zwischen den Völkern und die immer noch drastischen sozialen Unterschiede in seinem Heimatland gleichermaßen zu überwinden.

## Spenden für ehrgeiziges Projekt

Uganda hatte Moderator Winfried Brandmaier in seinen Überleitungen vorgestellt: Ein „gefährlicher Norden“ mit Kindersoldaten, mit Gewalt, mit perspektivlosen Menschen und ein relativ günstiger Süden. Joseph Wasswa ist besucht von dem Vorsatz, Kinder durch Musik aus Elend und Gewalt in Uganda zu befreien und ihnen zu helfen. Das ist auch die Intension des Konzertes an sich. Mit seinen „Himbisa-Mukama“ („Preiset den Herrn“) Konzerten will er Projekte in seiner Heimat umsetzen. Sein ehrgeizigstes Projekt ist der Bau und der Erhalt einer „International School of Music“ in Masaka/Uganda in der Nähe des Victoriasees.

Der Eintritt zum Konzert in Kümmersbruck war frei, Spenden wurden aber reichlich entgegengenommen. Das Auditorium nahm das fulminante Konzert mit gewaltigen Stimmen begeistert auf, es konnte sich auch ausschließlich auf die gesanglich sehr sauber vorgetragenen Beiträge konzentrieren, denn der geneigte Oberpfälzer kann, wie fast jeder, mit der

völlig unbekanntem afrikanischen Sprache so ohne weiteres nichts anfangen. Unterschiedlicher konnte das Programm nicht sein, einerseits war das „Gloria“ – die Krönungsmesse von W. A. Mozart, tief religiös und klar strukturiert, zu hören. Dann erklärten die mitreißenden Klänge Afrikas voller Freude, Improvisation und Hoffnungen „Nnatendang Omukama“. Darauf folgte das Credo aus der Krönungsmesse oder das Sanctus mit Benedictus und Agutamba in der Rutooro-Sprache („Der allmächtige Gott soll gepriesen werden“).

Chor, Solisten, Orchester und Band waren gefordert beim Zulu-Anbetungstanz „Uyingwele Baba“. Den Schlusspunkt unter ein gut 90-minütigen Konzert setzte schließlich der Student Jakob Philipp mit seinem viel beklatschten Trommelsolo bei „Baba Yetu“. Und natürlich gab es viele Blumen und einen gemeinsam gesungenen Schluss mit den Besuchern des Konzertes.

## Sehr gute Interpreten

Das Premieren-Konzert, mit großem Aufwand in Szene gesetzt, monatelang vorher geprobt, kam beim Publikum sehr gut an. Die erste Vorsitzende des Fördervereins für Musik und Kultur in Uganda, Sophia Schaaß, glaubt, dass es neben einem „aufnahmefähigen Publikum“ auch an der

guten Akustik der beiden Gotteshäuser lag. Insgesamt erlebten die Konzertbesucher eine besondere Stunde mit sehr guten Interpreten. Der Chor war mit 40 Frauen und 20 Männern ebenso ausgewogen wie die Stimmen. Zu behaupten, dass Kümmersbruck ein abwechslungsreiches, eindrucksvolles, teilweise bewegendes Konzert erlebt hat, ist sicherlich nicht verkehrt. „Mozart und Afrika haben sich in dieser Veranstaltung zumindest gefunden.“

Joseph Wasswa ist auf jeden Fall seinem Plan, mit den „Himbisa Mukama“-Konzerten, Projekte in seiner Heimat umzusetzen, nähergekommen. Das ehrgeizigste Projekt ist der Bau und Erhalt der CBO (Community Based Organisation) „International School of Music, Languages and Studio Produktion“ (IMLS) in Masaka/Uganda in der Nähe des Victoriasees.

Das Ziel dieser Internationalen schule ist die Förderung der musikalischen und sprachlichen Ausbildung von benachteiligten Kindern, Musik- und Sprachkurse und kulturbildende Workshops und die Aufnahme und Verbreitung von Werken junger Künstler durch ein integriertes Tonstudio. Ebenfalls im Fokus stehen die Förderung der internationalen Völkerverständigung durch Austausch-, Praktika- und Freiwilligenprogrammen für Schüler und Studenten.

## WAS IST „HIMBISA MUKAMA“?

➔ **Hintergrund:** Mozart und afrikanische Musik – passt das? Für Joseph Wasswa ist die Musik der Schlüssel, weil sie universell ist, so unterschiedlich sie sich darstellt. Der extra fürs Projekt zusammengeworfene Chor aus mit Sängern aus Regensburg und Kümmersbruck, das Orchester sowie eine Percussion- und Tanzgruppe studierten seit Oktober 2013 verschiedene Werke afrikanischer Herkunft und die Krönungsmesse von Mozart ein. Kirchenmusiker Joseph Wasswa möchte beim „Himbisa-Mukama-Projekt“ 2014/15 die Seelenverwandtschaft von ethnischer afrikanischer Musik und Mozarts Krönungsmesse aufzeigen und mit den Teilnehmer/innen diese einzigartige Kombination zur Welturaufführung bringen.

➔ **Planungen:** Das Projekt „Himbisa Mukama“ (Preiset den Herrn) steht unter der Gesamtleitung des Kirchenmusiklers Joseph Wasswa, im Masterstudium Vergleichende Kulturwissenschaften am Institut für Information und Medien, Sprache und Kultur an der Universität Regensburg. Geplant ist auch eine Aufführung, bei der statt Mozarts Krönungsmesse Wasswas c-Moll Messe erklingt. Danach ist eine ugandische Konzert- und Safarireise geplant. Der Erlös der Benefizkonzerte soll dem Bau einer internationalen Musik- und Sprachschule in Uganda zugute kommen, die bedürftigen Kindern die Möglichkeit bieten will, durch Musik Halt, Struktur und Gemeinschaft zu erfahren. (jf)

➔ [www.josephwasswa-projekte.com](http://www.josephwasswa-projekte.com)



Komponist, Dirigent, Musiker, Dynamiker: Joseph Wasswa